



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2447

Donnerstag, 12. Juni 2025



Reise durch die Zeit

Wir reisen in die Vergangenheit von Österreich

Wie alle ein gutes Leben bekamen

Roni (10), Sajra (10), Elena (10) und Xenia (10)



Wir erzählen, wie sich die demokratische Republik in Österreich entwickelt hat.

Das Wort Republik hat mit „Anführerinnen“ und „Anführern“ beziehungsweise dem Staatsoberhaupt eines Landes zu tun. Denn er oder sie wird vom Volk gewählt. Das ist anders als in einer Monarchie, da wird diese Aufgabe von Königinnen und Königen vererbt. König:in bleibt man, bis man stirbt. Der oder die König:in bestimmt alleine. Den oder die „Anführer:in“ in der demokratischen Republik Österreich nennt man Bundespräsident:in. Bundespräsident:in ist man nur für eine bestimmte Zeit. Jede:r ab 35 Jahren kann Bundespräsident:in werden, man braucht dafür die österreichische Staatsbürgerschaft. Bevor Österreich eine demokratische Republik

geworden ist, war Österreich eine Monarchie. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Monarchie zu einer demokratischen Republik. Bei der demokratischen Republik durften alle mitbestimmen und es gab zum ersten Mal freie Wahlen. Auch Frauen durften wählen und gewählt werden. Neue Gesetze wurden beschlossen, die für alle gut sein sollten. Beispielsweise musste man jeden Tag nur noch acht Stunden arbeiten. Man hatte Recht auf Urlaub und auf Vertretung. Weil alle mitstimmen durften, konnten Gesetze beschlossen werden, die für alle ein gutes Leben ermöglichten!

Von der Monarchie...



... zur demokratischen Republik

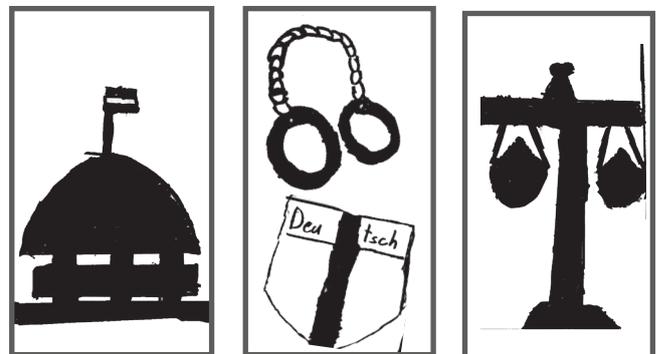
Gewaltentrennung

Oskar (9), Pablo (10), Julia (10), Oliver (10) und Mohamed (11)



In unserem Artikel geht es um die Gewaltentrennung. Wir erklären euch, was Gewaltentrennung bedeutet und wie Dollfuß das Parlament an seiner Arbeit gehindert hat.

Bei der Gewaltentrennung geht es um die Macht. In einer Demokratie ist die Macht aufgeteilt, damit nicht eine Person oder eine Gruppe zu viel Macht hat. Die Macht wird auf drei Gruppen aufgeteilt: Eine Gruppe macht die Gesetze (Gesetzgebung). Die zweite Gruppe ist die Regierung und Verwaltung. Diese Gruppe schaut darauf, dass die Gesetze eingehalten werden. Die Gerichte sind die dritte Gruppe. Man nennt sie auch Rechtsprechung. Sie entscheidet, ob ein Gesetz gebrochen wurde und



Links nach rechts: Gesetzgebung (Parlament), Regierung und Verwaltung (z. B. Polizei - dafür die Handschellen oder Lehrpersonen - dafür das Deutschlehrbuch), Rechtsprechung (als Symbol hier die Waage)

sie entscheidet, was passiert, wenn jemand gegen ein Gesetz verstoßen hat. Die Gewaltentrennung gibt es zum Schutz der Demokratie. Der Nationalrat gehört zum Parlament. Bei Sitzungen des Nationalrats gibt es Personen, die die Sitzungen leiten - das sind die Nationalratspräsidentinnen und -präsidenten. Im Jahr 1933 nahm der Bundeskanzler Engelbert Dollfuß einen Fehler bei einer Abstimmung zum Anlass, das Parlament auszuschalten: Alle drei Nationalratspräsidenten wollten lieber bei ihren Parteien mitstimmen, als die Sitzung leiten

und traten zurück. Die Sitzung sollte deshalb am nächsten Tag weitergeführt werden. Aber Dollfuß hinderte die Politiker:innen daran, das Parlament zu betreten. Weil Dollfuß das Parlament ausgeschaltet hat, funktionierte die Gewaltentrennung nicht mehr. Dollfuß hatte dann die ganze Macht. Das hat dazu geführt, dass die Demokratie in Österreich sehr geschwächt wurde. So hatten es die Nazis danach leichter, an die Macht zu kommen.

Deshalb ist es wichtig, dass es die Gewaltentrennung gibt.



Alle dürfen mitbestimmen!

Adrijana (10), Bettina (10), Adrian (10), Yaman (12) und Leo H. (10)



Wir erklären, worum es in einer Demokratie geht.

Demokratie bedeutet, zusammen zu bestimmen. Bei uns in der Klasse dürfen wir zum Beispiel abstimmen, wer der oder die Klassensprecher:in ist oder wir können mitentscheiden, was wir im Turnsaal spielen wollen. In einer Demokratie, wie in Österreich, hat man viele Rechte. Zum Beispiel Meinungsfreiheit, Menschenrechte und das Wahlrecht. Wahlrecht bedeutet, dass man mitbestimmen darf, wenn man mindestens 16 Jahre alt ist und die österreichische Staatsbürgerschaft hat. Alle dürfen bei den Wahlen ihre Stimmen geheim abgeben. Niemand muss

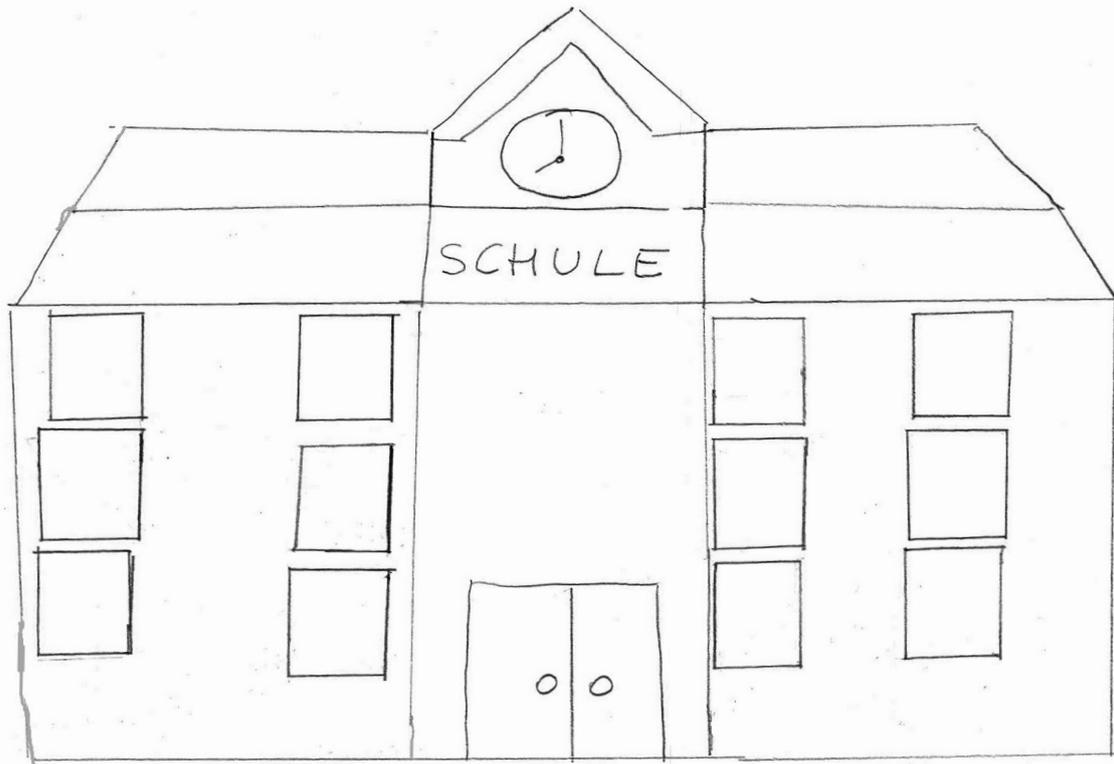
wählen, aber man sollte das Wahlrecht nützen. Wir haben auch die Möglichkeit, außerhalb Österreichs mitzubestimmen, zum Beispiel in der EU. Das ist eine große Gemeinschaft von vielen Ländern.

Aber wie sind wir zur EU gekommen?

1994, am 12. Juni, wurde eine Volksabstimmung veranstaltet. Österreich wollte der EU beitreten. Die Mehrheit war dafür. Deshalb sind wir seit 1995 EU-Mitglied. Alle fünf Jahre wählen die Bürger:innen der Europäischen Union die Abgeordneten des Europäischen Parlaments.

Das sind Politiker:innen, die uns vertreten.
Ihre Aufgabe ist es, Gesetze in der EU zu beschließen. Das machen sie gemeinsam mit den Abgeordneten aus den anderen EU-Ländern.

Wir finden es wichtig, dass alle mitentscheiden dürfen, damit jede:r seine:ihre Meinung sagen kann. Dann ist das Ganze auch fairer.

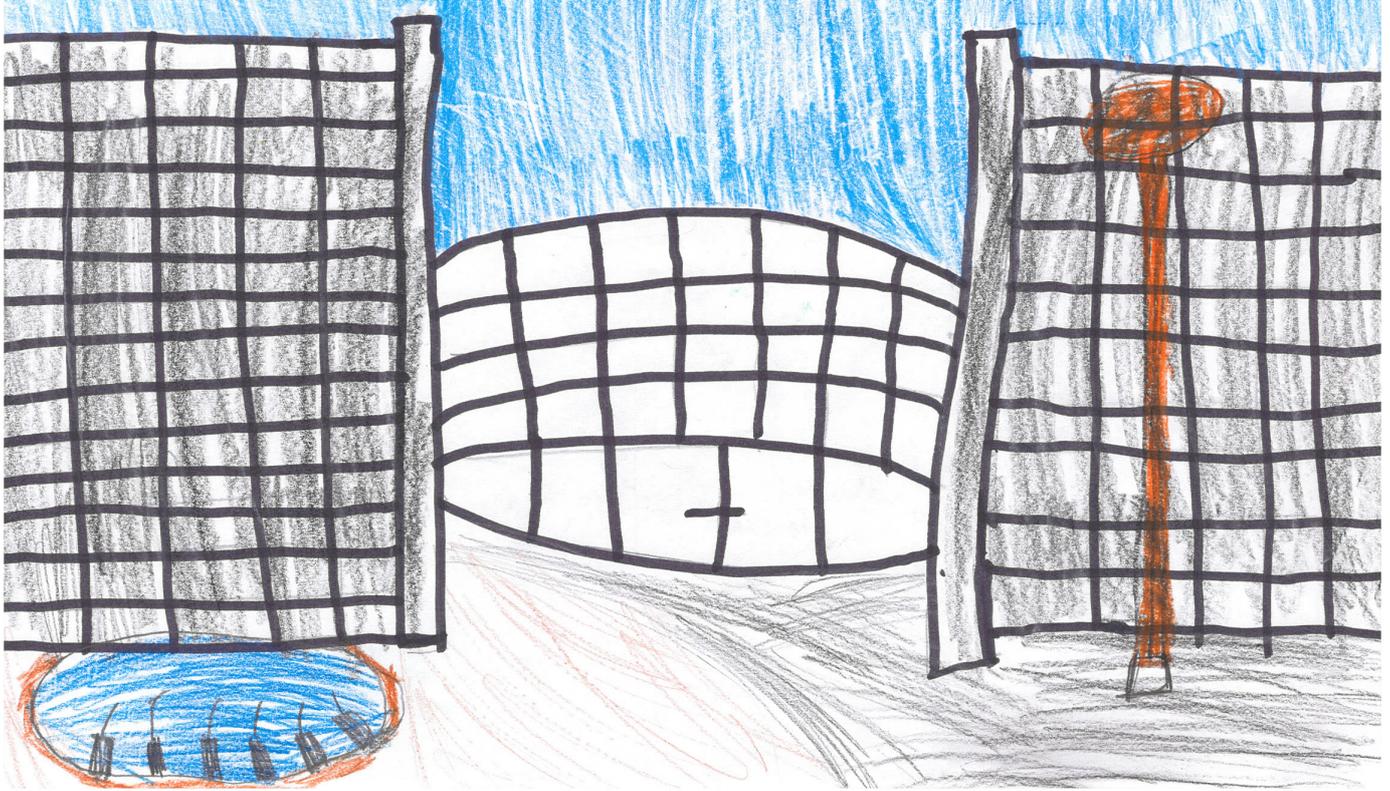


In der Schule können wir manchmal mitentscheiden.



Unsere Verfassung

Leo (10), Rosa (10), Olivia (9), Fuat (10) und Viktor (10)



Das Gebäude der UNO in Wien

Wir erklären, was in der Verfassung steht und was UNO und Menschenrechte damit zu tun haben.

Die Verfassung ist wie ein Buch, in dem die wichtigsten Gesetze festgehalten werden. Ohne einer Verfassung würde alles nicht so gut funktionieren. Die Verfassung ist wichtig für die Menschen. Ohne Regeln ist das Leben schwierig. Ohne Essen und Trinken kann man nicht leben. In der Verfassung steht z. B. die Neutralität. Neutralität bedeutet u. a., dass wir - also der Staat Österreich - keinen Krieg beginnen darf. In der Verfassung steht auch, dass unsere Fahne rot-weiß-rot und unser Wappen ein Adler ist sowie die Menschenrechte. 1948 wurden

die Menschenrechte von der UNO verkündet. Wir kennen UNO als Spiel, aber heute haben wir gelernt, dass die UNO noch etwas anderes ist, nämlich eine Organisation, die sich um den Frieden auf der Welt kümmert. Sie schaut auch darauf, dass die Menschenrechte eingehalten werden. Diese Einhaltung der Menschenrechte wird überwacht. Die Menschenrechtskonvention hat 30 Artikel. Jeder Mensch hat Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten. Eine Konvention ist so etwas Ähnliches wie ein Vertrag, der unterschrieben

werden muss, damit er gilt. Wir haben uns ein paar Artikel ausgesucht:

- ◆ Jede:r hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit.
- ◆ Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden.
- ◆ Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

1989 wurde die UN-Kinderrechtskonvention festgelegt. Fast alle Länder haben sie unterschrieben. Einige dieser Rechte haben wir auch zusammengefasst:

- ◆ Das Recht auf Gesundheit.
- ◆ Das Recht auf Betreuung bei Behinderung.
- ◆ Das Recht auf Bildung und Ausbildung.
- ◆ Das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung.
- ◆ Das Recht auf einen Namen und eine Staatszugehörigkeit.
- ◆ Das Recht auf eine Familie und elterliche Fürsorge.



Wir kennen UNO als Kartenspiel.



Das Parlament und seine Gesetze

Benjamin (10), Emir (11), Ines (10), Lorin (10) und Nela (10)



Wozu das Parlament gut ist und was da drin gemacht wird, erfahren wir durch die Medien - heute und damals.

In Österreich besteht das Parlament aus dem Nationalrat und dem Bundesrat. In einer Gemeinschaft braucht man einen Ort, wo Regeln ausgemacht werden. In einer Demokratie ist dieser Ort das Parlament. Die Gesetze, die im Parlament gemacht werden, gelten in ganz Österreich. Jede:r muss erfahren, was im Par-

lament passiert, weil wir die Gesetze kennen müssen. Wir müssen auch wissen, was die Politiker:innen machen. Wenn wir Informationen brauchen, nutzen wir meistens das Internet. Aber das Internet gibt es noch nicht so lange. Wie haben die Leute früher Nachrichten bekommen?



Z. B. durch Bücher, Zeitungen, Briefe, Plakate, Flugblätter, aber auch durch Radio und Kino. Wir brauchen alle Informationen, damit es z. B. keine Unfälle oder Staus gibt und damit wir sonst nicht zu Schaden kommen. Deswegen ist es wichtig, dass Reporter:innen über alles berichten dürfen.





Impressum



Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Zeitreise

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

4B, Volksschule Julius-Meinl-Gasse 1,
1160 Wien